

## Im Epizentrum der Ruhe

Dr. phil. Martha von Jesensky (2020)

Meteorologisch bedeutet das Auge eines Hurrikans **Windstille**. Es ist umgeben von hochreichenden Quellwolken und einer zusätzlichen Eigenbewegung. Ihre zerstörerische Kraft ist enorm. Das Zentrum eines solchen Wirbelsturms ist geheimnisvoll ruhig, wobei man weiss, welche Gefahr aus ihm droht.

Nicht so bei dem **geistigen Auge** dessen, der nicht nur die Gesetze der Natur kennt - weil er sie bestimmt hat -, sondern auch die Ängste der Seele, die er nach seinem Bild geformt hat.

Wir kennen die Erzählung aus dem Markusevangelium, wo Jesus während eines Seesturmes im Boot schlief und seine Jünger in Furcht gerieten:

*„Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich, und es traf völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie grosse Furcht, und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?“ (4, 36-41)*

Mit Recht wurden die Jünger von Panik ergriffen, denn sie wussten, kein Mensch sei imstande die steigende Gefahr eines solchen gefährlichen Sturmes im Nu und radikal zu stoppen, nur Gott. Und Jesus war nicht nur ein Mensch,

der erschöpft im Boot bei ihnen schlief, sondern auch Gott, der über sie und die Gesetze der Natur wachte.

## **Was das denkende Herz weiss**

(Siehe hierzu Jesus Sirach [16, 26-27 und 17,6])

*Als Gott am Anfang seine Werke erschuf / und ihnen zu ihrem Dasein Gesetze gab, hat er ihre Aufgabe für immer festgelegt / und ihren Machtbereich für alle Zeiten ... Ihm selbst ähnlich hat er die Menschen mit Kraft bekleidet / und sie nach seinem Abbild erschaffen ... Er bildete ihnen Mund und Zunge, Auge und Ohr, / und ein **Herz zum Denken gab er ihnen** ... Er zeigte ihnen die Grösse seiner Werke, / **um die Furcht vor ihm in ihr Herz zu pflanzen**. Sie sollten für immer seine Werke rühmen / und seinen heiligen Namen loben.“*

Haben die Jünger die Macht Jesu vergessen, als sie ihn vorwurfsvoll weckten: „*Meister kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?*“. Ich denke ja, sonst wäre ihre Reaktion über den schlafenden Jesus anders ausgefallen. Etwa so: Herr, wir sind in Not, hilf uns! Sie hätten auf seine Stärke vertraut, die in Not retten kann. Denn sie wussten (oder ahnten) aus Erfahrung, welcher Geist in ihm wohnte: **Der Geist der Weisheit und der Stärke** -, wie es bei Jesaja, 11, 1-2 heisst.

Schon SALOMO, der Sohn des Königs David bat um diesen Geist - und bekam ihn: (Auszug aus der „Weisheit“ 8,19-21 und 9,1-11)

*„Ich war ein begabtes Kind und hatte eine gute Seele erhalten ... Ich erkannte aber, dass ich die Weisheit nur als Geschenk Gottes erhalten könne – und schon hier war es die Klugheit, die mich erkennen liess, wessen Gnadengeschenk sie ist. Daher wandte ich mich an den Herrn und sprach zu ihm aus ganzem Herzen:*

*Gott der Väter und Herr des Erbarmens, / du hast das All durch dein Wort gemacht. Den Menschen hast du durch deine Weisheit erschaffen, / damit er über deine Geschöpfe herrscht.*

*Gib mir Weisheit, die an deiner Seite thront ... Ich bin ja dein Knecht ... und gering ist meine Einsicht in Recht und Gesetz.*

*Wäre einer auch vollkommen unter den Menschen, / er wird kein Ansehen genießen, wenn ihm die Weisheit fehlt ... Mit dir ist die Weisheit, die deine Werke kennt / und zugegen war, als du die Welt erschufst. Sie weiss, was dir gefällt / und was recht ist nach deinen Geboten. Sende sie vom heiligen Himmel ... damit sie bei mir sei und alle Mühe mit mir teile / und damit ich erkenne, was dir gefällt.“*

Dieses Gebet gilt nicht nur als Perle der Weltliteratur, sondern auch für jeden gläubigen Christen, der die Ruhe der Weisheit sucht.

---